

Landschaftskleinodien und deren Bewahrung eingesetzt werden, betonten Landesjägermeister Friedrich Mayr-Melnhof und Landesumweltanwalt Eberhard Stüber. Stüber als Präsident des Naturschutzbundes lobte die gute Zusammenarbeit mit den Jägern. Es gäbe ohne die Jägerschaft eine Reihe von Wildtieren nicht mehr.

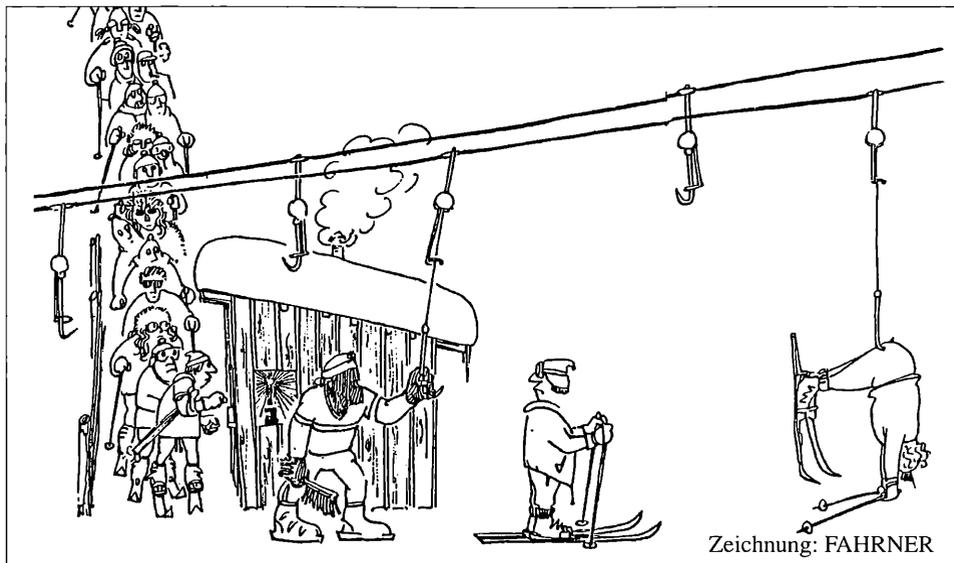
Im Tätigkeitsbericht des Landesjägermeisters ging es um die Harmonie von Wild und Wald und die Bereitschaft der Jäger, daran mitzuwirken. Landesjägermeister-Stellvertreter Reinhold Möbius signalisierte Offenheit der Jäger gegenüber einem neuen Salzburger Landesjagdgesetz, das nach 13-jähriger Gültigkeit heuer in Richtung einer neuen Wald-Wild-Beziehung novelliert werden soll. Für das Wild sind Schutzzonen vorgesehen. In zwei Punkten will die Jägerschaft nicht nachgeben. Keine Nachtzielgeräte für die Jagd und keine Jagd in der Notzeit des Wildes. Landtagspräsident Helmut Schreiner wies als Gast darauf hin, daß die Verhandlungen über das Gesetz am 29. Mai begonnen haben. (SN)

iftbau auf der Karneralm durch Pacht der Alm vorerst verhindert!

Der Lungauer Neumayr-Bauer Josef Lüftenegger verpachtet seit Mai dieses Jahres seine Almfläche, die von einem Schiliftprojekt bedroht ist, zu einem symbolischen Preis von öS 5,- pro Jahr (wertgesichert nach dem Verbraucherpreisindex 1976) an den Österreichischen Naturschutzbund.

Die Pacht erfolgt – so lautet es auch im Pachtvertrag – „ausschließlich zu Zwecken der Erhaltung einer ungestörten Almfläche und ihrer Tier- und Pflanzenwelt und zum Zwecke der Untersuchung insbesondere hinsichtlich Bodenbiologie, Insektenwelt u.ä. Die blumenreiche Almfläche soll auch als Grundlage für die Erhaltung der heimischen Schmetterlinge im jetzigen Zustand bewahrt werden“

Mit diesem Pachtvertrag in Händen unter-



stützt der Naturschutzbund den Grundbesitzer tatkräftig in seiner ablehnenden Haltung zum Liftprojekt auf der Karneralm. Juristisch betrachtet müssen die Liftbetreiber nun – wollten sie die Alm für ihre Zwecke benützen – auch vom Naturschutzbund ein Einverständnis hiefür einholen – und das wird es aus unserer Sicht für ein Liftprojekt keinesfalls geben.

Landtagspräsident Dr. Schreiner, der sich unlängst im Lungau sowohl mit Betreibern (Herrn Bgm. Maier, Herrn Doppler von der Liftgesellschaft) als auch mit Herrn Lüftenegger als Gegner des Lifts getroffen hat, teilte dem Naturschutzbund mit, daß die Betreiber nun eine Umplanung in Erwägung zögen. Außerdem wolle er aber noch prüfen lassen, ob es überhaupt

rechtsbedeutsam sei, wenn die Neumayr-Alm überfahren werde. Pächter und Besitzer der Alm sind sich allerdings einig, welche juristischen Spitzfindigkeiten aus der Landschaftsschutzverordnung Karneralm auch abgeleitet werden mögen:

eine Schiabfahrt über die Alm kommt nicht in Frage!

Und noch eins: Sollte eine Umplanung des Projekts erfolgen, so fiel dies unter die neuen Richtlinien. Hiefür wäre dann auch eine Umweltverträglichkeitsprüfung bzw. sogar eine Raumverträglichkeitsprüfung zu fordern. Dies ist mittlerweile auch die Amtsmeinung des Naturschutzreferates der Landesregierung.

Hannes Augustin

Wintersport – Alpenmord

BUND verweist auf sichtbare Pistenschäden im Sommer

Mit dem Anlegen von Pisten sind in der Regel Bodenplanierungen zur „Verbesserung der Abfahrtsqualität“ und Drainagen verbunden. Beides führt zu einer Zerstörung der heimischen Vegetation. Die Ersatzrasen können deren Funktion im Hochgebirge – beispielsweise Erosionsschutz – auch nicht annähernd erfüllen, es kommt somit zu Erosionserscheinungen und erheblichen Schäden. Darüberhinaus führt das ständige Befahren und das Pistenpräparieren zu einer Bodenverdichtung. Versuche haben gezeigt, daß von Skipisten die 3 – 6-fach höhere Menge Oberflächenwasser abfließt, als von benachbarten Almwiesen oder aus Wäldern. Der Bodenabtrag (Erosion) kann bei pro-

blematischen Bodenverhältnissen auf künstlich angesäten Skipisten bis zu 17.000 kg je Hektar und Jahr betragen!

Die Fremdenverkehrsgemeinden im Alpenbereich müssen selbst in sehr viel stärkerem Maße daher auch in ihrer Winterwerbung Alternativen zum Skifahren anbieten. Aber auch die nach wie vor obligatorischen Schulschikurse sind ein Weg in die falsche Richtung und werden vom Bund Naturschutz sehr kritisch gesehen. Der BN vertritt ein alternatives Konzept von Winterfreizeiten, die auch dem pädagogischen Konzept einer ganzheitlichen Umwelterziehung entsprechen.

Besonders erfreulich hat sich die Werbung des Landes Salzburg im vergangenen Winter verhalten, die auf entsprechende Skihinweise oder spezielle Skiwerbung verzichtet hat!

*Dieter Popp
Beauftragter für Südbayern
Telefon: 06/089/288654*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [1990_4-5](#)

Autor(en)/Author(s): Augustin Hannes

Artikel/Article: [Liftbau auf der Karneralm durch Pacht der Alm vorerst verhindert!
144-145](#)